

«Institution»
«Institutionszusatz»
«Zusatz_2»
«Strasse»
«Postfach»
«PLZ» «ORT»

Solothurn, 13. April 2012

Information zum administrativen Vorgehen beim Spital- bzw. Klinikeintritt von Patienten aus Spanien

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir nehmen Bezug auf das vom BAG an die Verbände der Leistungserbringer zugestellte Rundschreiben vom 9. März 2012 über das revidierte europäische Koordinationsrecht. In Ziffer 8 wird ein separates Schreiben der Gemeinsamen Einrichtung KVG in Aussicht gestellt, welches wir Ihnen hiermit vorlegen.

Seit einiger Zeit werden Kostenforderungen der Gemeinsamen Einrichtung KVG (aushelfender Träger und Verbindungsstelle für Krankheit und Mutterschaft) von den spanischen Krankenversicherungsträgern zurückgewiesen, wenn sie medizinische Behandlungen von Drittstaatsangehörigen betreffen. Drittstaatsangehörige sind Personen, welche nicht die Staatsbürgerschaft der Schweiz oder eines EU-/EFTA-Staates besitzen. Die Schweiz wendet im Gegensatz zu den EU-/EFTA-Staaten die sozialversicherungsrechtlichen Koordinierungsbestimmungen nicht auf Drittstaatsangehörige an. Die betreffenden Personen erhalten von Spanien zusammen mit der europäischen Krankenversicherungskarte eine „nota informativa“ (siehe Beilage), worin sie darauf hingewiesen werden, dass die Karte nicht zum Bezug von Leistungsaushilfeleistungen in der Schweiz berechtigt. Spanien ist gegenwärtig das einzige Land, welches schweizerische Kostenforderungen für Drittstaatsangehörige ablehnt.

Um weitere Zahlungsausfälle zu verhindern, bitten wir Sie, bei Patientinnen und Patienten mit einer von Spanien ausgestellten europäischen Krankenversicherungskarte bzw. provisorischen Ersatzbescheinigung deren Staatsbürgerschaft abzuklären. Die Gemeinsame Einrichtung KVG benötigt eine Kopie des Personalausweises dieser Personen, weil sie für Drittstaatsangehörige keine Kostengutsprachen abgeben und keine Rechnungen mehr bezahlen darf. Allerdings haben Familienangehörige von EU-/EFTA-/CH-Staatsangehörigen unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit Anspruch auf Leistungsaushilfe. Auf der Rückseite des Personalausweises ist angegeben, wenn es sich um einen solchen Familienangehörigen handelt („Familiar ciudadano de la Union“, siehe Beilage). Die Behandlung eines Drittstaatsangehörigen ohne Anspruch auf Leistungsaushilfe ist dem Patienten zu verrechnen.

Bitte senden Sie uns eine Kopie des Personalausweises (Vorder- und Rückseite) zusammen mit einer Kopie der von Spanien ausgestellten europäischen Krankenversicherungskarte bzw. provisorischen Ersatzbescheinigung, damit wir unsere Leistungspflicht abklären können.

Wir danken Ihnen für die Weiterleitung dieses Schreibens an Ihre Mitarbeitenden in der Patientenaufnahme und im Fakturierungsbüro. Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

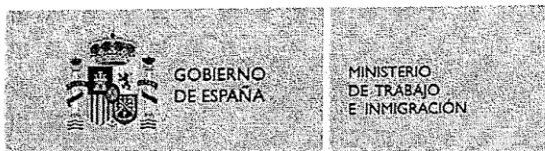
Freundliche Grüsse

Gemeinsame Einrichtung KVG
Internationale Koordination Krankenversicherung


Pierre Ribaut
Abteilungsleiter


Urs Ackermann
Leiter Fachbereich Leistungen

- Muster Personalausweis
- Nota informativa



SECRETARÍA DE ESTADO
DE LA SEGURIDAD SOCIAL



NOTA INFORMATIVA

El Certificado Provisional Sustitutorio (CPS) de la Tarjeta Sanitaria Europea (TSE), es el documento acreditativo del derecho a recibir las prestaciones sanitarias que resulten necesarias, desde un punto de vista médico, durante su estancia temporal, por motivos de trabajo, estudios, turismo..., en el territorio de otro Estado Miembro (*). El CPS no es válido cuando el desplazamiento tenga la finalidad de recibir tratamiento médico, en cuyo caso el Instituto Nacional de la Seguridad Social emitirá el formulario correspondiente, previo informe favorable del Servicio Público de Salud.

Este certificado es personal e intransferible, de forma que en aquellos desplazamientos del titular del derecho junto a su familia o por separado, se extenderá un certificado por cada uno de los miembros de la unidad familiar.

La utilización de este CPS, durante el período de validez del mismo, se encuentra condicionado además, a que su titular continúe reuniendo los requisitos que dieron lugar a su obtención. En otro caso, los gastos que se originen podrían ser reclamados en concepto de prestaciones indebidas, de acuerdo con lo previsto en el Artículo 76 del Reglamento (CE) 883/04.

Si usted no es español, ni nacional de un país de los que se indican al final de esta Nota Informativa, y se desplaza a Dinamarca, Suiza, Liechtenstein, Islandia o Noruega, no tiene derecho a recibir las prestaciones sanitarias en estos países.

(*) Estados en los que la Tarjeta Sanitaria Europea tiene validez: Alemania, Austria, Bélgica, Bulgaria, Chipre, Dinamarca, Eslovaquia, Eslovenia, Estonia, Finlandia, Francia, Grecia, Hungría, Irlanda, Islandia, Italia, Letonia, Liechtenstein, Lituania, Luxemburgo, Malta, Noruega, Países Bajos, Polonia, Portugal, Reino Unido, República Checa, Rumania, Suecia y Suiza.